

Haushaltsabfälle im Saarland seit 2006 ständig zurückgegangen

Nach dem „Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG)“¹ sind Abfälle alle beweglichen Sachen, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Dabei

wird unterschieden zwischen Abfall zur Verwertung (erneute Nutzung zum Beispiel durch Aufarbeitung oder Recycling) und Abfall zur Beseitigung (ohne weitere Verwertungsmöglichkeiten). Die umweltpolitische Zielvorstellung geht davon aus, dass Abfälle in erster Linie zu vermeiden sind, in zweiter Linie zu verwerten sind und drittens erst nach weitestgehender Verwertung möglichst umweltschonend zu beseitigen sind.

Verwertung und Beseitigung bezeichnen die Abfallentsorgung. Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten und gesetzlich geregelt. Diesem Ziel dient auch die statistische Erhebung über die Abfallerzeugung, -verwertung und -beseitigung nach den einschlägigen Vorschriften des Umweltstatistikgesetzes.

T 1 Haushaltsabfälle* im Saarland 2006 bis 2012

Merkmal	Maßeinheit	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Haushaltsabfälle insgesamt	Tonnen	526 481	524 870	512 855	506 492	498 423	464 037	458 082
kg/Einwohner ¹⁾	kg/Einw.	504	506	498	495	490	465	461
davon								
verwertet	Tonnen	275 634	275 415	265 995	264 915	259 653	282 236	279 308
beseitigt	Tonnen	250 847	249 455	246 860	241 577	238 770	181 801	178 774
Haus- und Sperrmüll	Tonnen	258 076	250 006	246 899	245 482	245 876	189 573	186 593
davon								
Hausrestabfall (Hausmüll)	Tonnen	222 180	220 847	216 722	214 281	206 186	159 105	148 927
Sperrmüll	Tonnen	35 896	29 159	30 177	31 201	39 690	30 468	37 666
Getrennt erfasste organische Abfälle	Tonnen	134 577	134 290	136 562	140 784	135 620	140 638	137 186
davon								
Abfälle aus der Biotonne	Tonnen	53 111	53 285	52 761	53 681	49 980	55 742	54 518
biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)	Tonnen	81 466	81 005	83 801	87 103	85 640	84 896	82 668p
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Tonnen	132 889	139 883	128 603	119 656	116 391	133 279	133 666
davon								
Glas	Tonnen	27 109	24 016	22 991	23 609	25 554	29 656	29 083
gemischte Wertstoffe (überwiegend LVP ²⁾), Verbunde ³⁾	Tonnen	26 844	26 900	26 194	26 451	27 079	31 663	32 748
Papier, Pappe, Karton (PPK)	Tonnen	73 040	73 158	65 349	54 673	54 052	59 098	56 765
Metalle	Tonnen	662	610	552	758	729	1 836	2 228
Holz	Tonnen	5 234	15 199	13 517	14 165	8 977	10 920	12 716
Kunststoffe	Tonnen	-	-	-	-	-	106	126
Textilien	Tonnen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Abfälle⁴⁾	Tonnen	939	691	791	570	536	547	637

* Haushaltsabfälle, die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung angedient wurden, einschl. Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung eingesammelt wurden (z. B. LVP).

1) Berechnet jeweils mit Bevölkerungsstand 31.12., ab Berichtsjahr 2011 auf Grundlage des Zensus 2011.

2) Gemische aus dem „Gelben System“.

3) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

4) Beinhaltet gefährliche und ungefährliche Abfälle, wie z. B. Arzneimittel, Farben, Lösemittel usw.

¹ Kreislaufwirtschaftsgesetz vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), das durch § 44 Absatz 4 des Gesetzes vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1324) geändert worden ist.

Bei den saarländischen Haushalten fielen im Jahr 2012 insgesamt 458 082 Tonnen Haushaltsabfälle an, die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung angedient wurden. Das waren 1,3 Prozent weniger als im Vorjahr und 8,1 Prozent weniger als im Jahr 2010. Gegenüber dem Jahr 2006 mit 526 481 Tonnen ergab sich sogar ein mengenmäßiger Rückgang um 13,0 Prozent. Pro Kopf der Bevölkerung verringerte sich das Abfallaufkommen innerhalb dieser sechs Jahre damit von 504 kg auf 461 kg je Einwohner. Das entspricht in etwa auch dem durchschnittlichen Bundesniveau. Von der Gesamtmenge wurden im vergangenen Jahr 279 308 Tonnen, das sind 61 Prozent, einer Verwertung zugeführt, die restlichen 39 Prozent wurden beseitigt. Bis zum Jahr 2010 lag dieses Verhältnis relativ stabil bei 52 zu 48 Prozent.

Die gesamte Abfallmenge im Jahr 2012 in Höhe von 458 082 Tonnen

bestand zu 41 Prozent aus Haus- und Sperrmüll, zu 30 Prozent aus getrennt erfassten organischen Abfällen und zu 29 Prozent aus gesammelten Wertstoffen. Bei den organischen Abfällen überwiegen regelmäßig die biologisch abbaubaren Stoffe, z. B. aus Garten- und Parkabfällen, vor dem Biomüll aus der grünen Tonne. Bei den Wertstoffen fallen zu meist Papier, Pappe und Karton an, in großen Mengen aber auch Glas sowie Verpackungsmaterial aus dem „Gelben Sack“, während Holz, Metalle und Kunststoffe nur kleinere Mengen ausmachen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Beobachtung, dass der Hausmüll im Saarland bis zum Jahr 2010 stets ein Jahresaufkommen von deutlich über 200 000 Tonnen ausmachte, im Jahr 2011 dann aber schlagartig auf 159 105 Tonnen absackte und 2012 weiter zurückging bis auf unter 149 000 Tonnen. Innerhalb dieser zwei Jahre wurde die

Hausmüllmenge demnach um 27,8 Prozent reduziert! Diese Entwicklung dürfte vor allem auf die veränderte Preis- und Mengenpolitik der Abfallentsorger zurückzuführen sein, die dadurch gekennzeichnet ist, dass die Abfallgebühren bei den Haushalten seit 2011 nicht mehr als Jahrespauschale erhoben werden, sondern sich am Gewicht des Hausmülls bzw. an der Häufigkeit der Mülltonnenleerungen orientieren. Die erwartete Reaktion auf Seiten der Haushalte und Abfallverursacher ist damit tatsächlich in großem Umfang eingetreten.

(Autor: Karl Schneider)

